

Nachricht an den Leser.

Das Buch, welches ich allhier mit meinen Anmerkungen edire, ist in der verwichenen Leipziger Ostermesse dieses Jahres, unter folgendem Titel herausgekommen:

Compendium Harmonicum,

oder kurzer Begriff von der Lehre der Harmonie, für diejenigen, welche den Generalbaß und die Composition studiren, in der Ordnung, welche die Natur des Klangs an die Hand giebt, verfaßt von Georg Andreas Sorge, Hochgräflich. Reuß-Plauischen Hof- und Stadtorganisten zu Lobenstein. Mit 24 Kupfertafeln. Lobenstein, in Verlag des Verfassers, und in Commission in Hof, beym Herrn Postsecretär Ludewig. 1760.

Was der Herr Sorge für treffliche Einsichten in die Natur des Klanges haben müsse, kann man daraus sehen, daß er den Klang zu einem theilbaren materiellen Wesen macht, und die Intervallen und Accorde für Menschen, Häuser und Bäume ansiehet. — Sein Endzweck bey Verfertigung des Compendii ist gewesen, den fallenden Credit seiner Schriften dadurch in etwas wiederherzustellen; (*) und der meinige ist, nachdem ich durch seine Aufführung gegen mich dazu genöthigt worden bin, ihm zu zeigen, daß seine angewandten Mittel dazu nicht tüchtig genug sind, und daß sein System unrichtig ist; glücklich, wenn ich durch meine wenige Bemühungen, die nichts als die Wahrheit zum Gegenstande haben, eine mit der guten Praxi übereinstimmende vernünftige Theorie einigermaßen zu befördern, im Stande bin. Ich empfehle meine Arbeit zur geneigten Beurtheilung der vernünftigen Tonkenner Deutschlands.

(*) Man sehe das achtzehnte Stück der kritischen Briefe über die Tonkunst.

*

Inhalt.